



Energieeffizienzagentur
Landkreis Emsland e.V.

Ordeniederung 1
49716 Meppen
Tel.: 05931/442325

Mehrwert

NEWSLETTER

www.eea-emsland.de

Asg. 2_2015

Energieeffizienzagentur informierte bei IHK Ausschusssitzung Wilfried Gravel erinnerte an Fristen für Energieaudit

Ein Thema der Sitzung des IHK-Ausschusses bei der Firma Augustin in Meppen war die Novelle des Energiedienstleistungsgesetzes (EDL-G). Wilfried Gravel von der Energieeffizienzagentur Landkreis Emsland machte deutlich, dass Unternehmen, die nicht zu den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) gehören, künftig Energieaudits durchführen müssen. Das Energieaudit muss erstmalig bis zum 5. Dezember 2015 erfolgen und anschließend mindestens alle vier Jahre wiederholt werden.

Die Novelle des Energiedienstleistungsgesetzes (EDL-G) wurde vom Bundesrat am 6. März verabschiedet. Das Gesetz ist nach der Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt nun in Kraft getreten. Grundsätzlich gilt das neue EDL-G für alle Unternehmen, die nach Definition der EU-Kommission keine kleinen und mittleren Unternehmen (sogenannte Nicht-KMU) sind. Danach fallen alle Unternehmen, sowohl produzierende als auch Dienstleistungs- und Handelsunternehmen, mit mehr als 250 Mitarbeitern oder einem Jahresumsatz von mind. 50 Mio. Euro oder einer Bilanzsumme von mind. 43 Mio. Euro in den Geltungsbereich des EDL-G.

Um das Gesetz zu erfüllen, müssen betroffene Unternehmen entweder

- ein Energieaudit gemäß DIN EN 16247-1 durchführen oder
 - ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 (oder EMAS) einführen, zertifizieren lassen und aufrechterhalten.
- „Energieaudits nach DIN EN 16247 müssen alle 4 Jahre wiederholt werden“, machte Gravel deutlich. Im Jahre 2019 müssten Unternehmen, die in der Zwischenzeit kein Energiemanagement-

system eingeführt haben, dementsprechend erneut Audits durchführen. Als Erleichterung für Filialunternehmen wurde das Zusammenlegen von gleichen Standorten in das Gesetz aufgenommen. Bei der so genannten Matrixauditierung können Rückschlüsse eines Filialtyps auf andere gleiche Filialen übertragen werden.



Erstmals müssen die Audits nach DIN EN 16247-1 bis zum 5. Dezember 2015 vollständig durchgeführt sein!

„Zeitlich entspannter ist die Einführung eines Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001“, so Gravel weiter. Dem erhöhten internen Aufwand der Einführung eines Managementsystems kommt der Gesetzgeber hier nach, da das System erst bis zum 31. Dezember 2016 zertifiziert sein muss.

www.medienbuero-emsland.de • www.fotolia.de

Emsland
Energieeffizienzagentur
Landkreis Emsland e.V.

Große Nachfrage nach Gütesiegel „Klimabewusstes Unternehmen“ Mitgliederversammlung bescheinigte Energieeffizienzagentur gute Arbeit

„Die Energieeffizienzagentur hat durch zahlreiche Veranstaltungen, Workshops und Seminare das Thema Energieeffizienz in Unternehmen erfolgreich in die Öffentlichkeit getragen und sich fest etabliert“, sagte Dirk Koppmeyer, Kreisbaurat und Dezernent beim Landkreis Emsland auf der Mitgliederversammlung.

Die Energieeffizienzagentur Emsland (EEA-EL) hat das Ziel, die Energieeffizienzaktivitäten kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) im Landkreis Emsland voranzutreiben. „Unsere Aktionen zielen darauf ab, im Umgang mit Energie zu sensibilisieren“, ist Wilfried Gravel von der Energieeffizienzagentur überzeugt. Dies sei auch im letzten Jahr mit der Durchführung von Seminaren, Workshops und Infoveranstaltungen erfolgreich gelungen. Vor allem habe sich aber die Auszeichnung „Klimabewusstes Unternehmen“ in der Wirtschaft fest etabliert.



Auf ein weiteres erfolgreiches Jahr der EEA können zurückblicken: v.l., Norbert Verst (Geschäftsführer EEA-EL), Wilfried Gravel (EEA-EL), Dirk Koppmeyer (Landkreis Emsland), Jürgen Hölscher (BGB Volksbanken Emsland), Frank Wölbern (EWE) und Ludger Brüffer (RWE).

So sind im vergangenen Jahr acht weitere Unternehmen mit dem Gütesiegel ausgezeichnet worden. Um die Auszeichnung zu erhalten, hätten sich die Unternehmen mit ihren Energiever-

bräuchen auseinandersetzen, Maßnahmen entwickeln und die Mitarbeiter „mitnehmen müssen“. Zusätzlich bietet die Auszeichnung den Unternehmen in der Region Emsland eine Platt-

„Wir wollen den Unternehmen auch weiterhin eine Plattform des Austausches in Sachen Energieeffizienz bieten.“

Norbert Verst

form, ihre Aktivitäten im Klimaschutz für die Öffentlichkeit sichtbar werden zu lassen. Weitere Unternehmen hätten bereits ein Interesse an der Auszeichnung bekundet. „Wir müssen an Best-Practice-Beispielen zeigen, dass sich Energieeffizienz auch finanziell auszahlt“, ist Gravel überzeugt.

Mit der Ausbildung von Auszubildenden zu Klimalotsen sei im letzten Jahr ein weiteres Projekt erfolgreich gestartet worden.

„Volle Kontrolle der Energiekosten“ Große Resonanz beim Seminar der EEA-EL zum Thema Energiemanagement

Unter dem Thema „Volle Kontrolle der Energiekosten“ lud die Energieeffizienzagentur Emsland (EEA-EL) zu einer Informationsveranstaltung ins Meppener Kreishaus. „Der eigentliche Vorteil bei der Einführung eines Energiemanagements ist die Effizienzsteigerung im Bereich der Energie“, begrüßte Wilfried Gravel von der EEA-EL die rund 50 Gäste.

„Ein Energiemanagementsystem kann sich für alle Unternehmen lohnen“, ist auch Referent Dr. Axel Bader von der Klimaschutzagentur aus Hannover überzeugt. Insbesondere bei Unternehmen mit hoher Energieintensität gebe es ein großes Einsparungspotenzial. Mit der Einführung eines Energiemanagementsystems seien laut dem Experten Energieeinsparungen von bis zu 20 Prozent möglich. Hinzu käme die Möglichkeit, Steuererleichterungen bei der Energie- und Stromsteuer im Rahmen des Spitzenausgleichs wahrzunehmen. Vor allem sei ein niedriger Energieverbrauch ein Beitrag zum Umweltschutz. In diesem Zusammenhang stellte Bader den kostenlosen Online-Leitfaden „mod.EEM“ (modulares Energie-Effizienz-Management) zur Einführung eines Energiemanagementsystems vor. Mit diesem Leitfaden erhalten Unternehmen konkrete Unterstützung bei der Einführung eines solchen Systems. „In wenigen Schritten erhalten Sie einen Überblick,



Informierten rund um das Thema Energiemanagementsystem (v.l. Dr. Axel Bader (Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH), Wilfried Gravel (EEA-EL) und Matthias Zurfähr (Bergmann Maschinenbau GmbH & Co.KG)



welche Aktivitäten zur Steigerung der Energieeffizienz bereits durchgeführt wurden und welche noch umzusetzen sind“, so Bader weiter. Der Leitfaden mod.EEM erfülle die Anforderungen eines Energiemanagementsystems nach den Normen DIN EN ISO 50001 sowie denen eines Energieaudits nach DIN EN ISO 16247-1. Auch von staatlicher Seite müssen sich Unternehmen jetzt mit diesem Thema beschäftigen. Denn das Energiedienstleistungsgesetz 2015 sieht vor, dass Großunternehmen verpflichtet sind bis zum 5. 12. 2015 ein Energieaudit durchzuführen.

Als Grundlage eines effektiven Energiemanagementsystems dient aber vor allem die Erfassung der Energiedaten. Welche Maschine, Halle, Produktionsstätte benötigt wie viel Energie. Von einem Aufbau eines Energiemanagementsystems in der Praxis berichtete Matthias Zurfähr von dem Unternehmen Bergmann Maschinenbau. Seit zweieinhalb Jahren habe der Ingenieur Energiedaten aus dem Unternehmen aufgenommen. Und das mit Erfolg. So hat er für das Unternehmen 95 Prozent der Energieflüsse nachweisen können. „Diese Daten liefern uns die Grundlage für einen Maßnahmenkatalog für die Umsetzung“, sagt Zurfähr.

Schüler sensibilisieren Projekt zum Umgang mit Restwertstoffen

Die Ursachen für das achtlose Wegwerfen von Müll auf dem Schulgelände und mögliche Konzepte für eine Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit Müll waren Themen einer Schülergruppe der Berufsbildenden Schulen im Rahmen eines TheoPrax-Projektes.

Das von der Energieeffizienzagentur Emsland (EEA-EL) geförderte Projekt soll zum umweltbewussten Handeln sensibilisieren. Gerade bei den Schülerinnen und Schülern sei das Umweltbewusstsein im und um das Schulgelände sehr schwach ausgeprägt. Dies stellte die TheoPrax-Gruppe um die Schüler Sarah und Linda Läken, Michael Konen, Isabell Kahlert, Anastasia Braun und Tobias Plock in einer Schülerumfrage fest. Dabei seien die Themen Klimawandel und der richtige Umgang mit Müll wohl präsent, hätten aber keine Auswirkung auf das Handeln. So habe jeder Schüler unter 16 Jahren schon mal Müll auf dem Schulgelände weggeworfen. Bei den über 16-jährigen Schülern waren es noch rund 66 Prozent. Auf die Frage, warum der Müll nicht ordnungsgemäß entsorgt wird, gaben 75 Prozent der befragten Jugendlichen „Faulheit und Gleichgültigkeit“ als Gründe an. 93 Prozent gaben allerdings an, Zuhause ein anderes Verhalten an den Tag zu legen und Müll umweltgerecht zu entsorgen. Als Ergebnis der Umfrage stellten die Schülerinnen und Schüler Handlungsempfehlungen zur Schaffung eines Umweltbewusstseins auf, wie z. B. auffällig gestaltete Mülleimer und die Aufstellung klarer Regeln.



Stellten das TheoPrax-Projekt zum Thema Umgang mit Müll vor. v.l., Wilfried Gravel (EEA-EL) und die TheoPrax-Projektmitglieder

Bewusstsein schärfen Klimaschutzaktionstag im Marien Hospital

Die Energieeffizienzagentur Emsland (EEA-EL) hat gemeinsam mit dem Marien Hospital Papenburg Aschendorf einen Klimaschutzaktionstag durchgeführt. Organisiert und realisiert wurde die Veranstaltung in enger Zusammenarbeit mit den drei Klimalotsen des Krankenhauses, den Auszubildenden Sebastian Schulte, Matthias Korte und Jan Prieth. Die Mitarbeiter des Krankenhauses wurden über Maßnahmen zum Energiesparen informiert und motiviert. Versteckte Energiefresser seien zum Beispiel elektrische Geräte



Einen Klimaschutzaktionstag führte die Energieeffizienzagentur Emsland am Marien Hospital Papenburg Aschendorf durch.

im Standby-Modus, offene Fenster im Winter oder die Kaffeemaschine mit Wärmeplatte im Dauerbetrieb. So fand im Rahmen des Klimaschutzaktionstags auch ein Rundgang zu den Arbeitsplätzen der Mitarbeiter statt. „Wir wollen durch solch einen Tag die Mitarbeiter zum nachhaltigen Umgang in Sachen Energie sensibilisieren“, sagt Gravel. Der Klimaschutzaktionstag ist Bestandteil der Auszeichnung „Klimabewusstes Unternehmen“, welches das Marien Hospital Papenburg Aschendorf anstrebt. 2014 hat das Krankenhaus ein hauseigenes Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen sowie die Beleuchtung teilweise konzeptbasierend auf LED umgerüstet. Auch die Heizzentrale des Krankenhauses wurde energetisch saniert. Am Klimaaktionstag konnte das sonst nur für Techniker zugängliche Blockheizkraftwerk von allen Mitarbeitern besichtigt werden. Thomas Krallmann, Technischer Leiter am Marien Hospital Papenburg Aschendorf, erläuterte den Interessierten die Vorteile des Kraftwerks: „Durch den Betrieb der Anlage erreicht das Krankenhaus nun eine eigenproduzierte Strommenge von 2.340.000 kWh. Dies entspricht einem Strombedarf von 520 Haushalten.“

Drei Auszubildende des Krankenhauses haben bei der EEA-EL eine Weiterbildung zum Klimalotsen durchlaufen. Während der Weiterbildung lernten die Auszubildenden, wo im Betrieb Energieverbräuche entstehen und wo Einsparpotenziale zu finden sind.